

Themenpaket Flucht und Exil

Arbeitsblatt 3

Oral History: Auswertung von Zeitzeugeninterviews (Erwartungshorizont)

Oral History ist eine Methode der Geschichtswissenschaft, in der die persönlichen Erzählungen von Menschen im Zentrum der Forschung stehen. Seit es Möglichkeiten der Digitalisierung von Zeitzeugengesprächen gibt, hat diese Methode einen neuen Aufschwung erlebt. Historikerinnen/Historiker möchten die Berichte von Menschen, die bestimmte Zeiten und Ereignisse miterlebt haben, für die Nachwelt erhalten. Sie führen Interviews mit Zeitzeuginnen/Zeitzeugen, nehmen diese auf und stellen sie – soweit ethisch vertretbar und rechtlich abgeklärt – im Internet zur Verfügung.

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none">+ Erinnerungen und persönliche Erlebnisse bleiben den nachfolgenden Generationen erhalten.+ Die Gefühle und persönlichen Erfahrungen der Menschen stehen im Vordergrund.+ Sachliche Fakten werden mit Emotionen gefüllt und lebendig gemacht, weil sie von Menschen real erlebt worden sind.	<ul style="list-style-type: none">– Es handelt sich um subjektive Wahrnehmungen einer einzelnen Person. Daher kann nicht von einer einzigen Erzählung auf eine allgemeine Aussage geschlossen werden.– Manchmal liegen die Ereignisse, über die berichtet werden, schon lange zurück. Möglicherweise entsprechen die Erinnerungen daher nicht mehr ganz den tatsächlichen Vorgängen.

Leitfaden zur Auswertung von Zeitzeugeninterviews

Angaben zum Zeitzeugen/zur Zeitzeugin

(Alter, familiärer bzw. sozialer Hintergrund, Rolle in Bezug auf das Geschehen)

- zum Zeitpunkt des Interviews
- zum Zeitpunkt, über den berichtet wird

Entstehungskontext des Interviews

- Ort und Zeit
- Auftraggeber/in
- Begründung/Motivation für das Interviewprojekt
- Wer führt das Interview?

Erster Eindruck

- Welche Gedanken und Gefühle gehen Ihnen während des Interviews durch den Kopf?
- Welche Gedanken und Gefühle gehen Ihnen nach dem ersten Anhören des Interviews durch den Kopf?

Themen

- Welche Themenbereiche spricht die Zeitzeugin/der Zeitzeuge an?
- Welche Schwerpunkte setzt sie/er?
- Fehlen Ihrer Meinung nach bestimmte Aspekte?

Interviewführung

- Wie verhält sich die Interviewerin/der Interviewer?
- Wie ist das Interview gestaltet? (offene – geschlossene Fragen)
- Handelt es sich um ein Tondokument oder um eine Videoaufzeichnung?
 - Bei Videoaufzeichnung: Kameraeinstellung, Schnitt, Ton
 - Bei Tonaufzeichnungen: Pausen, Lautstärke, Schnitt, Zwischengeräusche

Erzählung

- Was erzählt die Zeitzeugin/der Zeitzeuge zum jeweiligen Themenbereich?
- Was erzählt sie/er aus ihrer/seiner persönlichen Erlebniswelt bzw. welche historischen Ereignisse kommen zur Sprache?
- An welchen Stellen interpretiert bzw. bewertet die Zeitzeugin/der Zeitzeuge?
- Liefert sie/er zusätzliche Erklärungen? Bezieht sie/er aktuelle Ereignisse mit ein?
- Werden Parallelen oder Bezüge zu anderen damaligen Ereignissen hergestellt?
- Sind wiederkehrende Erinnerungsmuster oder Widersprüche erkennbar?
- Verallgemeinert sie/er Einzelbeobachtungen?
- Gibt es eine Botschaft für die Zukunft?

Sprache

- Spricht die Zeitzeugin/der Zeitzeuge im Dialekt, in der Umgangssprache oder in der Hochsprache?
- Ist der verwendete Satzbau einfach oder komplex?
- Verwendet sie/er ungewöhnliche bzw. unbekannte Wörter?
- Werden bestimmte Wörter auffallend häufig verwendet oder bewusst eingesetzt?
- Zu welchen Zeitpunkten setzt die Zeitzeugin/der Zeitzeuge Pausen oder wann kommt sie/er ins Stocken oder verändert sich die Stimmlage?

Körpersprache (bei Videoaufzeichnungen)

- Gibt es Auffälligkeiten betreffend Körpersprache, Mimik oder Gestik?
- Lässt sich ein Zusammenhang mit dem Erzählten erkennen?

Reflexion

- Wie wirkt die Sprache auf Sie? Hat Sie die Erzählweise beeindruckt?
- Falls die Zeitzeugin/der Zeitzeuge eine Botschaft vermittelt hat, ist sie für Sie relevant?
- Welche zwei Fragen hätten Sie gerne noch gestellt?
- Wie beurteilen Sie das Interview? Für welche Themen/Forschungsbereiche könnte es relevant sein?